

Mittelpunkt. Im Gegensatz dazu stehen Existenzunsicherheit und Perspektivlosigkeit ebenso wie die ständig zunehmende Arbeitslosigkeit der Werktätigen in den Ländern des Kapitals.

In den 70er Jahren konnte auf der Grundlage steigender Effektivität und Produktivität der Volkswirtschaft das bisher umfangreichste s. P. in der Geschichte der DDR realisiert werden. Es wurden Maßnahmen eingeleitet und verwirklicht, die das Leben aller Menschen unserer Republik verbessern; so wurden z. B. stabile Preise für Grundnahrungsmittel, Verkehrstarife, Mieten und Dienstleistungen garantiert und viele Mittel für Bildungs- und Gesundheitswesen sowie für Kultur u. a. ausgegeben. Des weiteren wurden mit der Erhöhung der Löhne und Gehälter, der Verkürzung der Arbeitszeit, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Erholungswesens Maßnahmen im Interesse aller Berufstätigen durchgeführt. Nicht zuletzt unterstützten viele Maßnahmen die Veteranen der Arbeit, die werktätigen Mütter und Frauen, die Jugendlichen, die jungen Ehen und die kinderreichen Familien. Auf der Grundlage der einsetzbaren Mittel, der Notwendigkeit der Befriedigung der wichtigsten und vordringlichsten Bedürfnisse der Bevölkerung und des effektivsten Einsatzes aller Mittel konzentriert sich die SED auf drei Hauptrichtungen bei der Verwirklichung der s. P. des VIII., IX. und X. Parteitages. »Kernstück unseres sozialpolitischen Programms bleibt das auf den Zeitraum bis 1990 berechnete Wohnungsbauprogramm.« (Stoph, X. Parteitag, S. 26) Das ist die 1. Hauptrichtung. Die 2. Hauptrichtung besteht in der ständigen Erhöhung der Nettogeldeinnahmen und der Verbesserung der bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung. Die 3. Hauptrichtung besteht

in der weiteren Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens und der Kultur. Die Verwirklichung des s. P. trägt damit zugleich wesentlich zur Verminderung sozialer Unterschiede, zur weiteren Annäherung der Klassen und Schichten, von Stadt und Land, zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise und zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten bei.

Sozialreformismus: in der —<—  
*Sozialdemokratie* vertretene spezifische Spielart des —<• *Reformismus*, die in den entwickelten kapitalistischen Ländern gegenwärtig die vorherrschende Form des —\* *Opportunismus* in der Arbeiterbewegung geworden ist. Der S. erklärt die kapitalistische Gesellschaft für »wandelbar«, für »reformfähig« und — über die meisten bürgerlichen Gesellschaftstheorien hinausgehend — auch für »reformbedürftig«. Die konkreten Änderungsvorschläge zielen im allgemeinen auf einen »reformierten« Kapitalismus. Damit wirkt der S. der Verwirklichung der —\*• *historischen Mission der Arbeiterklasse* entgegen. Die Spezifik des S. gegenüber dem bürgerlichen Reformismus besteht darin, daß er bestimmte klassenmäßige (proletarische) Einsichten widerspiegelt bzw. aufgreift, sich teilweise »antikapitalistisch« und »sozialistisch« darstellt, einzelne Erscheinungsformen des —\* *staatsmonopolistischen Kapitalismus* kritisiert, auf Teilveränderungen zugunsten der Werktätigen orientiert und einen »schmerzlosen«, evolutionären Weg zum Sozialismus verspricht. Ihren theoretischen Niederschlag finden diese Züge gegenwärtig in verschiedenen Varianten des —\*■ *demokratischen Sozialismus*«. Die konkrete Ausprägung und Funktion des S. ist an die jeweilige innere und äußere Situation des —\*■ *Imperialismus* sowie an das jeweilige Kräfteverhältnis zwischen der revolutionären und der